

Leitungsfunktionen genutzt.

Der vom XI. Parteitag eingeleitete qualitativ neue Abschnitt bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft setzt neue Maßstäbe in der Kaderarbeit.

Die zu lösenden Aufgaben mit dem Blick auf die Erfordernisse des Jahres 2000 stellen in ihrem revolutionären Charakter bedeutend höhere Anforderungen an die führende Rolle der Partei und damit an die politischen und fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Führungseigenschaften der Kader.

Sie ergeben sich vor allem aus

- den gewachsenen Dimensionen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der konsequenten Fortsetzung der auf das Wohl des Volkes, die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens gerichteten Generallinie der Partei,
 - den höheren Anforderungen an die politische Leitung der gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei, dem Erfordernis des einheitlichen und geschlossenen Handelns der Kommunisten, der weiteren Stärkung der Kollektivität der Leitungen und der vollen Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung der Kader,
 - der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik mit ständig steigender Qualität, der noch engeren Verflechtung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution, um überall die Bedingungen für ein rasches Wachstum der Produktivkräfte zu schaffen,
 - dem gewachsenen sozialistischen Bewußtsein, dem Bildungs- und Kulturniveau der Werktätigen und der Entfaltung ihrer Persönlichkeit sowie der Erkenntnis, daß bei der Lösung aller Aufgaben der Mensch mit seinen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen das Ausschlaggebende, die Hauptproduktivkraft in der sozialistischen Gesellschaft ist,
 - der weiteren Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Vertiefung der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenarbeit mit der UdSSR und der sozialistischen ökonomischen Integration im Rahmen des RGW,
 - der? Erfordernissen des Kampfes um die Sicherung des Friedens, dem zuverlässigen Schutz der sozialistischen Errungenschaften sowie der offensiven Auseinandersetzung mit der Ideologie und Politik des Imperialismus.
- Kaderarbeit verlangt in erster Linie die Entfaltung der schöpferischen Kräfte und geistigen Fähigkeiten der Werktätigen für die Verwirklichung unseres auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Kurses unserer Partei. Entscheidendes Kriterium in der Arbeit mit den Kadern ist ihre feste Kampfposition zur Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees der SED und ihre unbeugsame ideologische Standhaftigkeit und Klassenwachsamkeit in jeder politischen Situation. Die Kontinuität in der Arbeit mit den Kadern ist und bleibt ein bedeutender Faktor für die Kontinuität und die politische Stabilität unserer gesellschaftlichen Entwicklung.

Ausgehend von den Anforderungen des XI. Parteitages der SED an die Arbeit mit den Kadern orientiert das Politbüro die Bezirks- und Kreisleitungen darauf, die Kaderarbeit entsprechend der dynamischen Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft konsequent als Bestandteil dieser Entwicklung zu gestalten und besonders jene zu fördern, die dank ihrer vorbildlichen Arbeit von den Massen als ihre Vertreter betrachtet werden, als Menschen, die ihr Vertrauen genießen.

Das Denken und Handeln aller Funktionäre in Partei, Staat, Wirtschaft und in den Massenorganisationen muß davon bestimmt sein, daß sie stets den Interessen der Werktätigen Rechnung tragen, sich eng mit den Massen verbinden und sie für die bewußte, aktive Erfüllung der Aufgaben mobilisieren. Das erfordert, die Kader mit den Beschlüssen des Zentralkomitees der SED ständig auszurüsten, sie mit der Dialektik der Innen- und Außenpolitik der Partei vertraut zu machen.

Die Führungstätigkeit ist wirksamer darauf zu richten, bei den Kommunisten und Leitern einen Arbeitsstil auszuprägen, der von vertrauensvoller Massenverbundenheit und Lebensnähe, Sachlichkeit und Energie, konsequenter Anwendung des demokratischen Zentralismus und Entfaltung schöpferischer Initiative, kritischen Verhaltens zu den Arbeitsergebnissen und energischer Verallgemeinerung bester Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit bestimmt ist.

Bei der Erziehung und Bildung der Kader muß stets nachdrücklich davon ausgegangen werden, daß vor allem die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei höchste Ansprüche an ihr ideenreiches initiativreiches Handeln stellt und solide wissenschaftlich-technische Sachkenntnis verlangt.

Die Herausbildung solcher Führungsqualitäten wie das Orientieren an Höchstleistungen, durch intensive Arbeit Bahnbrecher des Neuen zu sein, mit Mut und Bereitschaft zum begründeten Risiko, all die gestellten Aufgaben zu verwirklichen und an der Spitze der Arbeitskollektive die allseitige und tägliche Planerfüllung zu sichern, sind beharrlicher in den Mittelpunkt der Kadererziehung zu stellen.

Die breite, volkswirtschaftlich effektive Anwendung von Schlüsseltechnologien stellt die Parteiorganisationen noch zwingender vor die Aufgabe, die Erarbeitung anspruchsvoller Kampfzielstellungen herauszufordern, die Partei- und Staatsdisziplin aller Kader zu festigen und die Komplexität im Herangehen an die Lösung der Aufgaben weiterzuentwickeln. Es kommt darauf an, politisch erfahrene und fachlich qualifizierte Kader einzusetzen, die in der Lage sind, die Werktätigen einfühlsam auf neue Anforderungen vorzubereiten, sie aktiv einzubeziehen, ihre Vorschläge gewissenhaft zu beachten und ein konstruktives Arbeitsklima zu schaffen. Sie sollen die Fähigkeit besitzen, die Kollektive zu höchsten Leistungen zu führen und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Die ständige enge Verbindung der Funktionäre und Leiter mit den Arbeitskollektiven, die tägliche politische Arbeit mit den Menschen, das aufmerksame Verhalten gegenüber ihren Vorschlägen und ihren Anliegen, gilt es als Prinzipien sozialistischer Leitungstätigkeit überall zu verwirklichen.